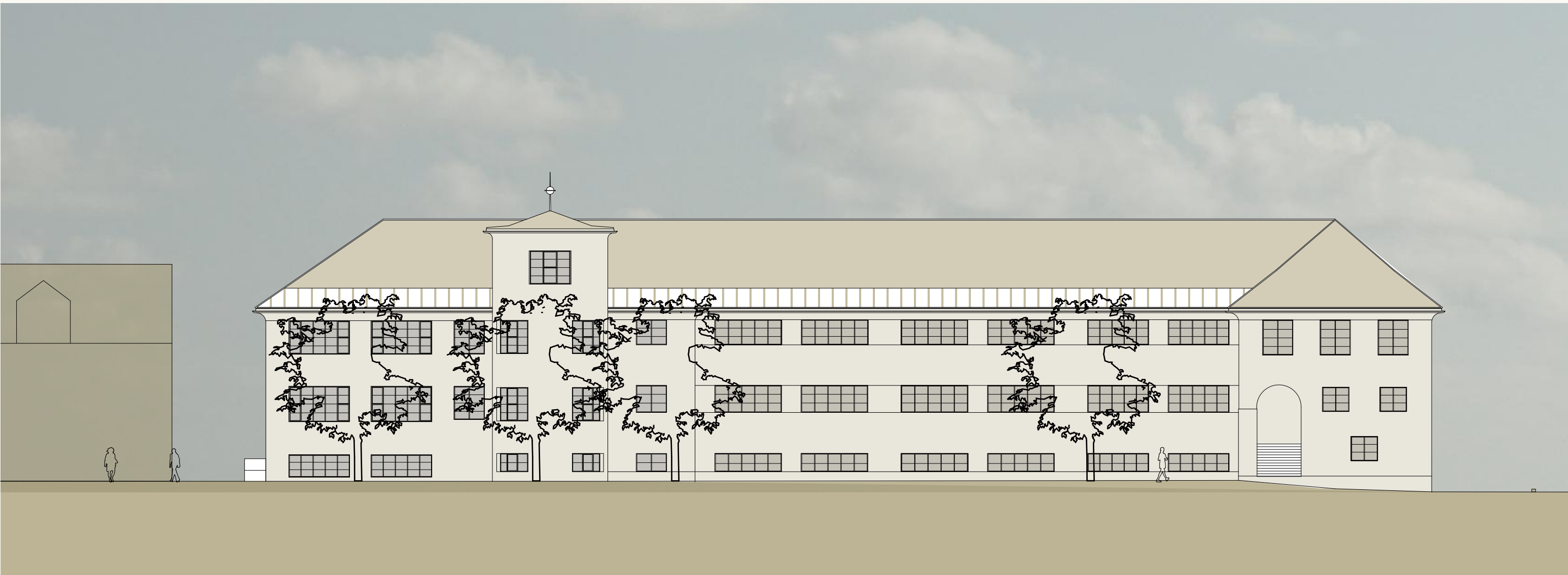
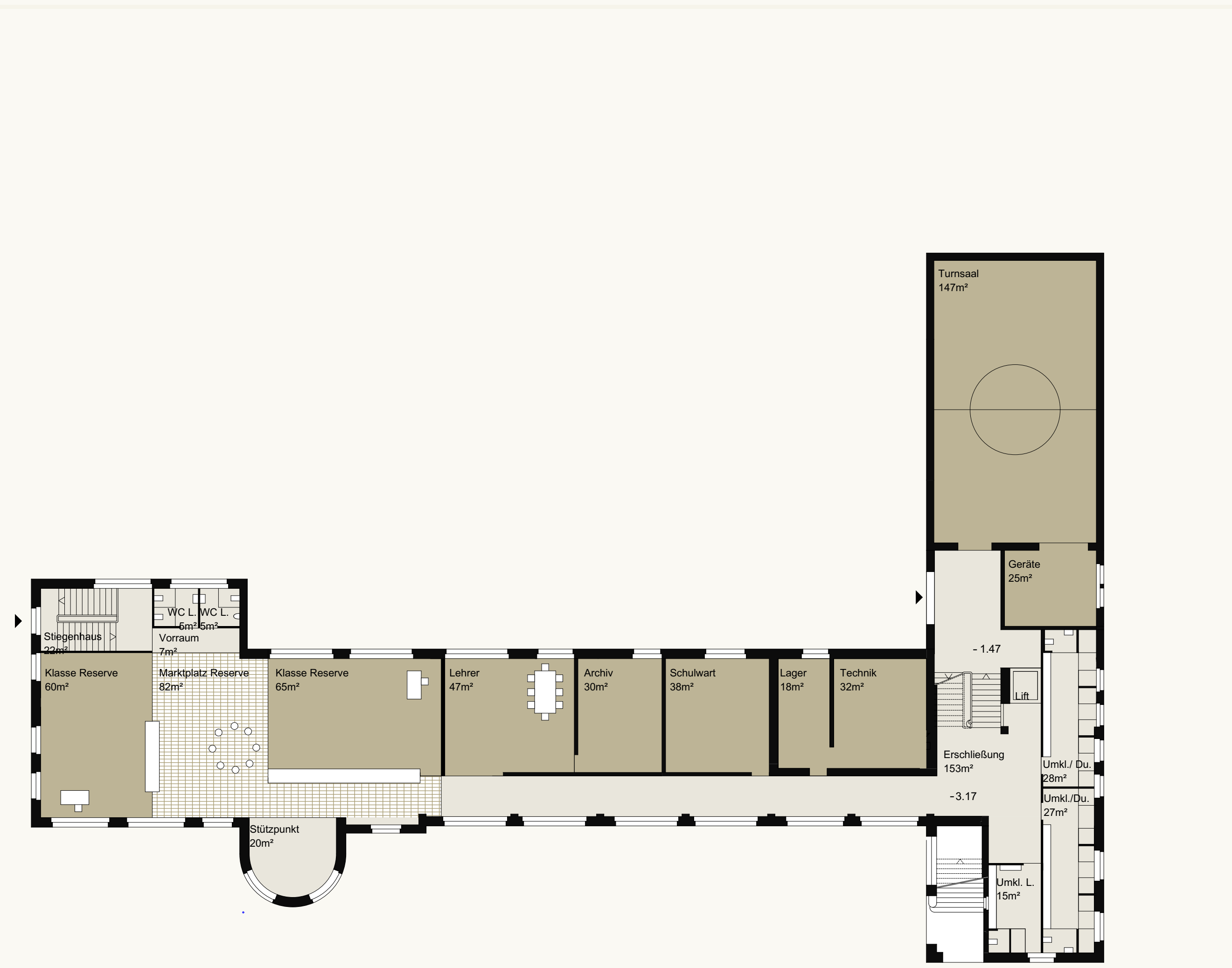




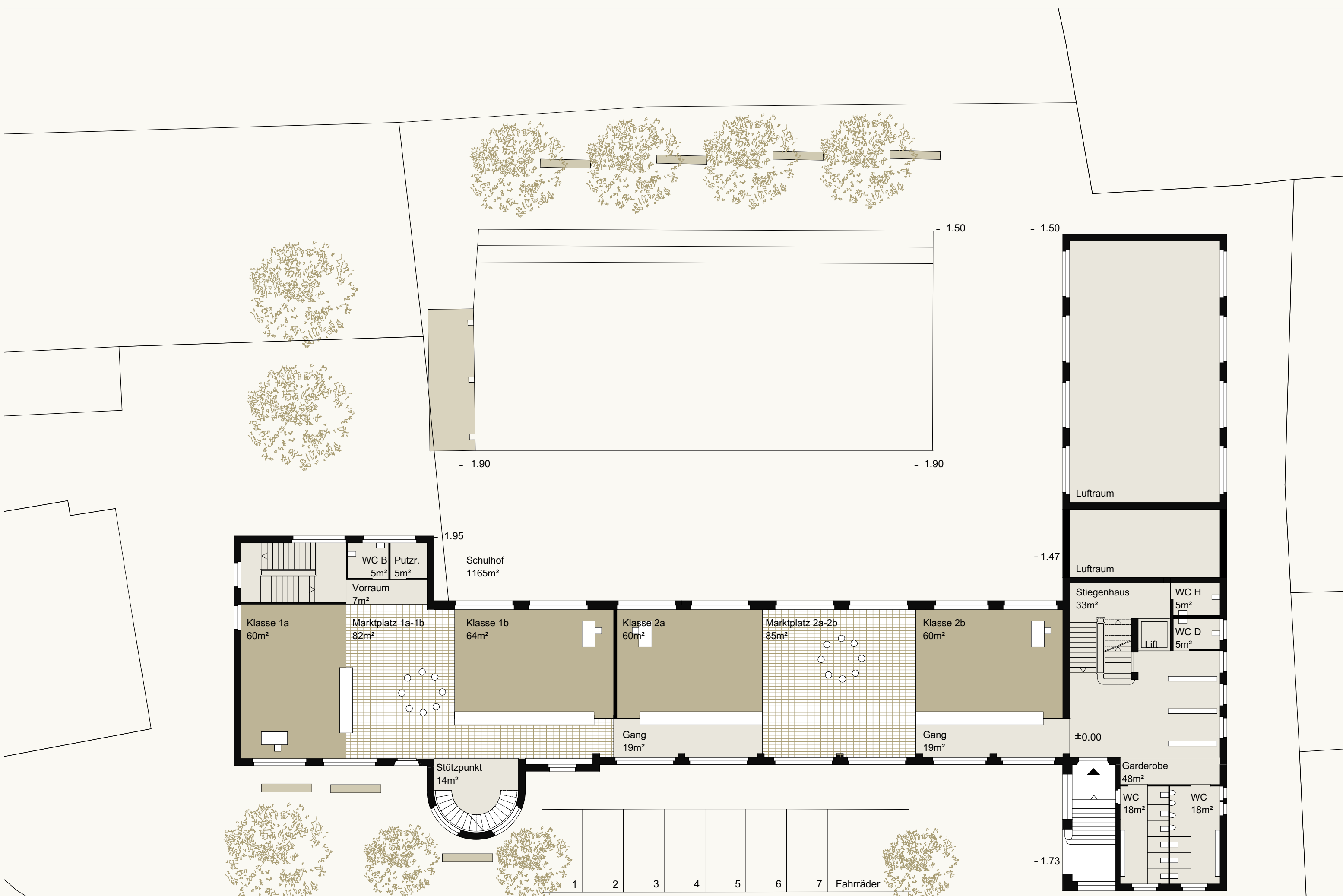
Nordwestansicht



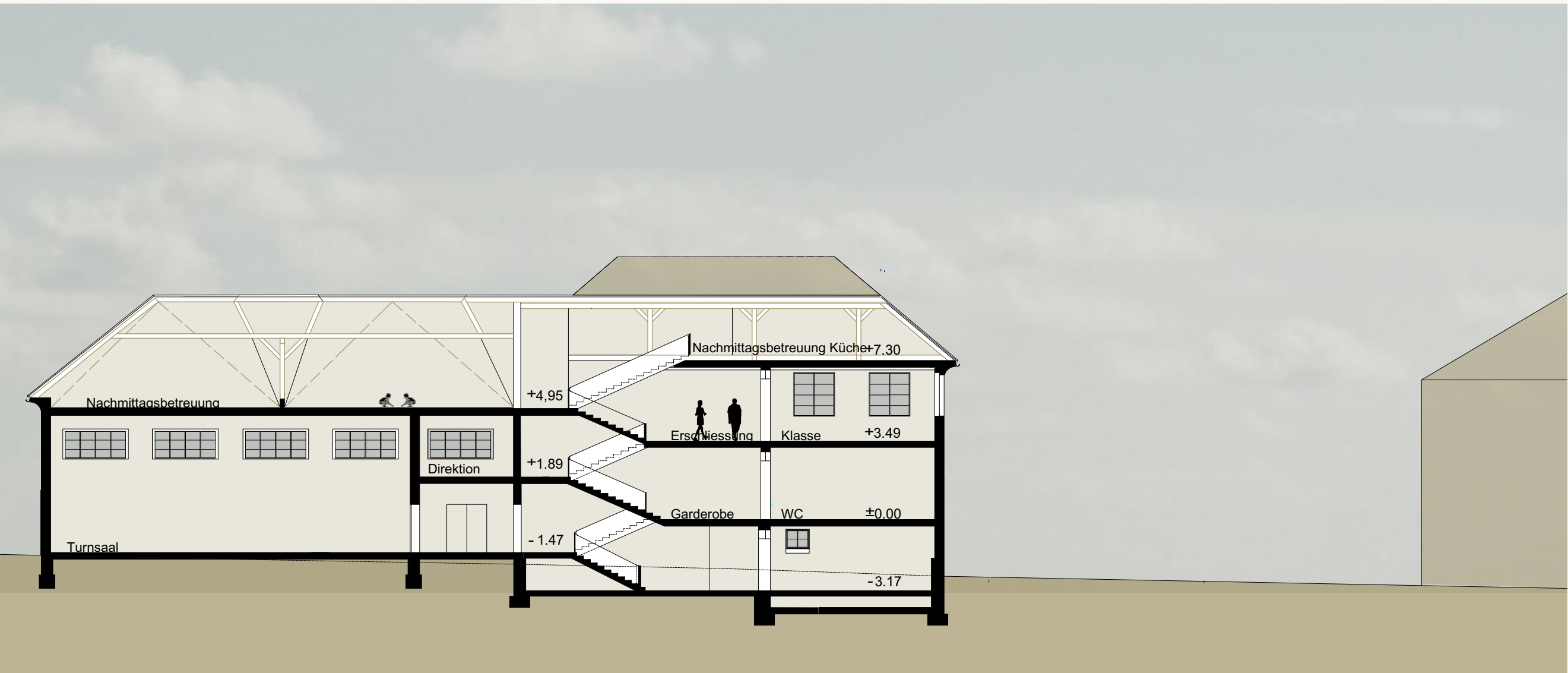
Nordostansicht



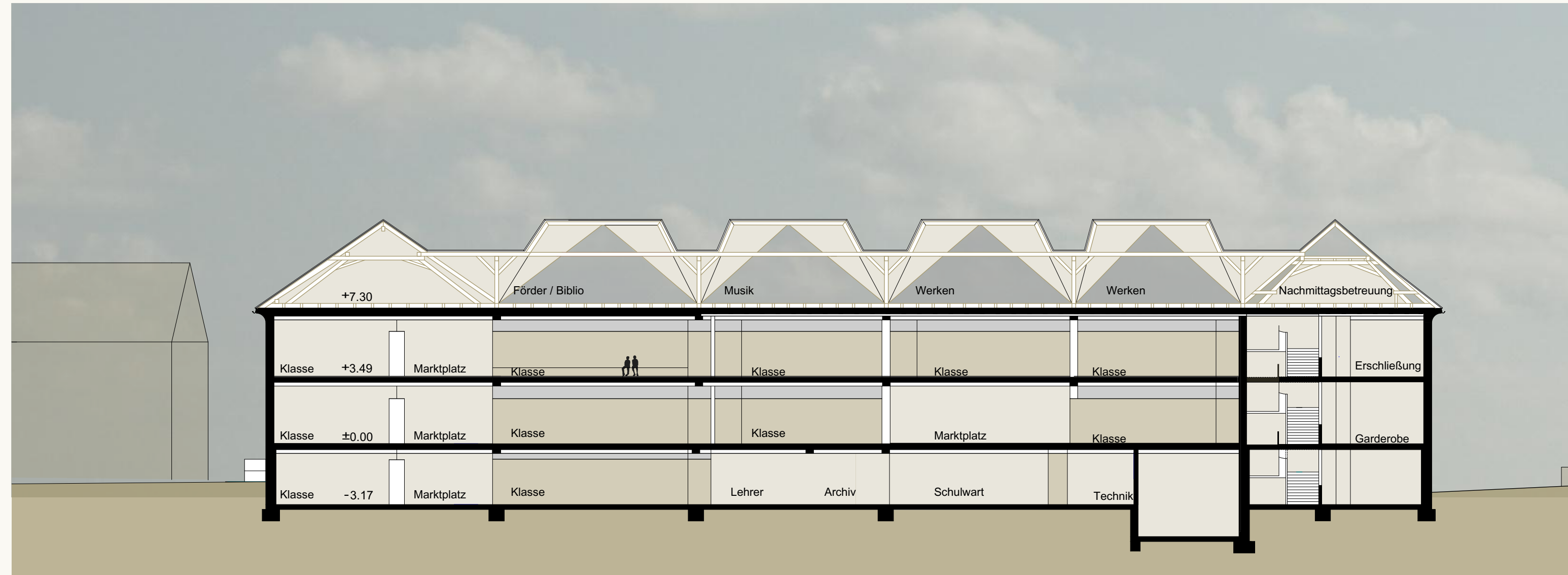
Untergeschoss



Erdgeschoss



Längsschnitt A



Längsschnitt B

Baukünstlerische Aspekte

Das denkmalgeschützte Gebäude wird auf seine ursprüngliche Form reduziert. Sämtliche Vordächer, Treppen und sonstigen Anbauten werden entfernt. Eine klare Baukörperform wird erarbeitet. Bewusst wird auf ein zusätzliches Gebäudevolumen verzichtet.

Nicht nur die bestehende Schule in ihrer Formensprache bleibt erhalten, sondern auch der zum dorforientierte historischer Haupteingang bekommt seine ursprüngliche Funktion zurück. Nun kann das Gebäude vom Erdgeschoss aus erschlossen werden, was kürzere Wege im Inneren des Gebäudes bedeutet.

Um dennoch dem Raumprogramm zu entsprechen zu können, wird im Bereich des Turnsaales aufgestockt und der Dachboden ausgebaut. Optisch passt sich die Aufstockung an den Bestand an. Um genügend Licht in die beiden Dachgeschosse zu leiten, wird die Dachlandschaft zum Innenhof hin aufgebrochen und neu geformt. Die großen Gauben lehnen sich mit ihrer dreieckigen leicht zurück geneigten Fensterflächen in der Formensprache an das klassische Walmdach an, und ermöglichen gleichzeitig die Belichtung der Räume des Daches, welche die Nachmittagsbetreuung und der Kreativ-Cluster beherbergt.

Funktionale Aspekte

Durch die Reduzierung des Baukörpers entsteht mehr Außenfläche im Bereich des Hofes. Dies und die Verlegung des Haupteinganges stärkt die Nutzung des Innenhofes als ausschließlicher Pausen- und Veranstaltungsfläche. Der dorforientierte historische Eingang erlaubt nun ein einladendes Ankommen am Schulgebäude. Der barrierefreie Zugang wird über die Hofseite gewährleistet. Von hieraus ermöglicht ein neu errichteter Aufzug am Bestands Stiegenhaus alle Geschosse und Zwischengeschosse zu erschließen. Somit ist das Gebäude komplett barrierefrei.

Um die erforderlichen Brandabschnitte und Fluchtwege einhalten zu können, wird an der Südostseite des Gebäudes ein zweites Stiegenhaus errichtet. Das Erdgeschoß beinhaltet eine zentrale Garderobe, und jeweils zwei Schulcluster mit Marktplätzen. Nördlich des Garderobenbereiches wird eine neue Decke eingezogen. In diesem Bereich werden die neuen WC Anlagen untergebracht. Das Obergeschoss bietet Raum für 6 Klassen, die zwei altersübergreifende und reformpädagogische Schulklassen inbegriffen, und zwei zusätzliche Marktplätze.

Die Räume des Dachgeschosses werden wie bereits beschrieben dem Kreativ- Cluster und der Nachmittagsbetreuung zu geordnet. Im Untergeschoss werden die leergebliebenen Räumlichkeiten Lehrer und Schulwart zugeteilt. Zusätzlich kann optional neu zwei Klassen und ein Marktplatz gewonnen werden. Auch hier wird nördlich analog zum Erdgeschoss eine neuer Boden eingezogen. Dieser neugewonnene Platz erlaubt die Anordnung der neuen Umkleiden. Die Direktion wird zentral in dem neu entstanden Zwischenstock von Erdgeschoss und Obergeschoss situiert.



Bautechnischer Aspekt

Wie erwähnt bleiben äußere Strukturen, Formen und Fensterflächen komplett erhalten. Tragende Wände werden durch Unterzüge und Stützen ersetzt. Die Unterzüge werden unter einer abgehängten Decke versteckt. Somit kann der Grundriss frei gestaltet werden. Zusätzlich bietet die abgehängte Decke akustische Möglichkeiten und Optimierungen. Auch kann sie als Ebene für eventuell technische Anforderungen genutzt werden. Der bestehende Steinboden wird weitestgehend erhalten. Auch der Dachstuhl in seiner Struktur bleibt bestehen, das Dach zur Straßenseite wird gänzlich nicht berührt. Nur zur Südostseite wird beide Dachstühle mit großen Gauben in Form von Satteldächer aufgebrochen. Die Aufstockung des Turnsaales wird in einer vorfabrizierten Holzkonstruktion angedacht. Der Innen-ausbau der Nachmittagsbetreuung sowie des Dachstuhls werden in Leichtbauweise ausgeführt.

Ökologische Aspekte

Die alten Fenster werden optisch saniert und aufgebessert, teilweise luftdicht optimiert. Aus denkmalpflegerischer Sicht wird auf Raffstoren verzichtet. Alternativ kann eine Sonnenschutzfolie südostseitig auf den Fenstern angedacht werden. Die Gauben des Daches werden in 3-fach Verglasung ausgeführt. Gegebenenfalls können sie einen außenliegenden Sonnenschutz erhalten. Eine kontrollierte Be- und Entlüftung sorgt für den erforderlichen Luftwechsel in den Räumen. In Absprache mit der Denkmalpflege und dem Bauphysiker wird eine Innendämmung im Gebäude nach Bedarf vorgesehen.

Wirtschaftlichkeit

Da auf ein Neubau im Innenhof verzichtet wird, und sämtliche Maßnahmen in der bestehenden Gebäudestruktur passieren, die allenfalls erforderliche sind, inklusiv der Dämmung des Dachgeschosses, kann davon ausgegangen werden, dass der Kostenrahmen eingehalten wird. Es ist angedacht das Gebäude geschossweise umzubauen und zu sanieren, beginnend mit dem Dachgeschoss, das fertig gestellt werden kann ohne den schulischen Betrieb zu stören. Die Vorfertigung der Turnhallenaufstockung erlaubt eine rasche Bauzeit und Baustellenabwicklung. Nach Fertigstellung des Aufbaus und des Daches können diese Räumlichkeiten genutzt werden, sodass die Bauarbeiten im Untergeschoss beginnen können.

Der Verzicht auf einen Neubau verspricht nicht nur eine Nachhaltigkeit in der Wirtschaftlichkeit, sondern erlaubt ein ressourcenschonender Umgang mit wertvollem Boden und Außenraum.



Lageplan



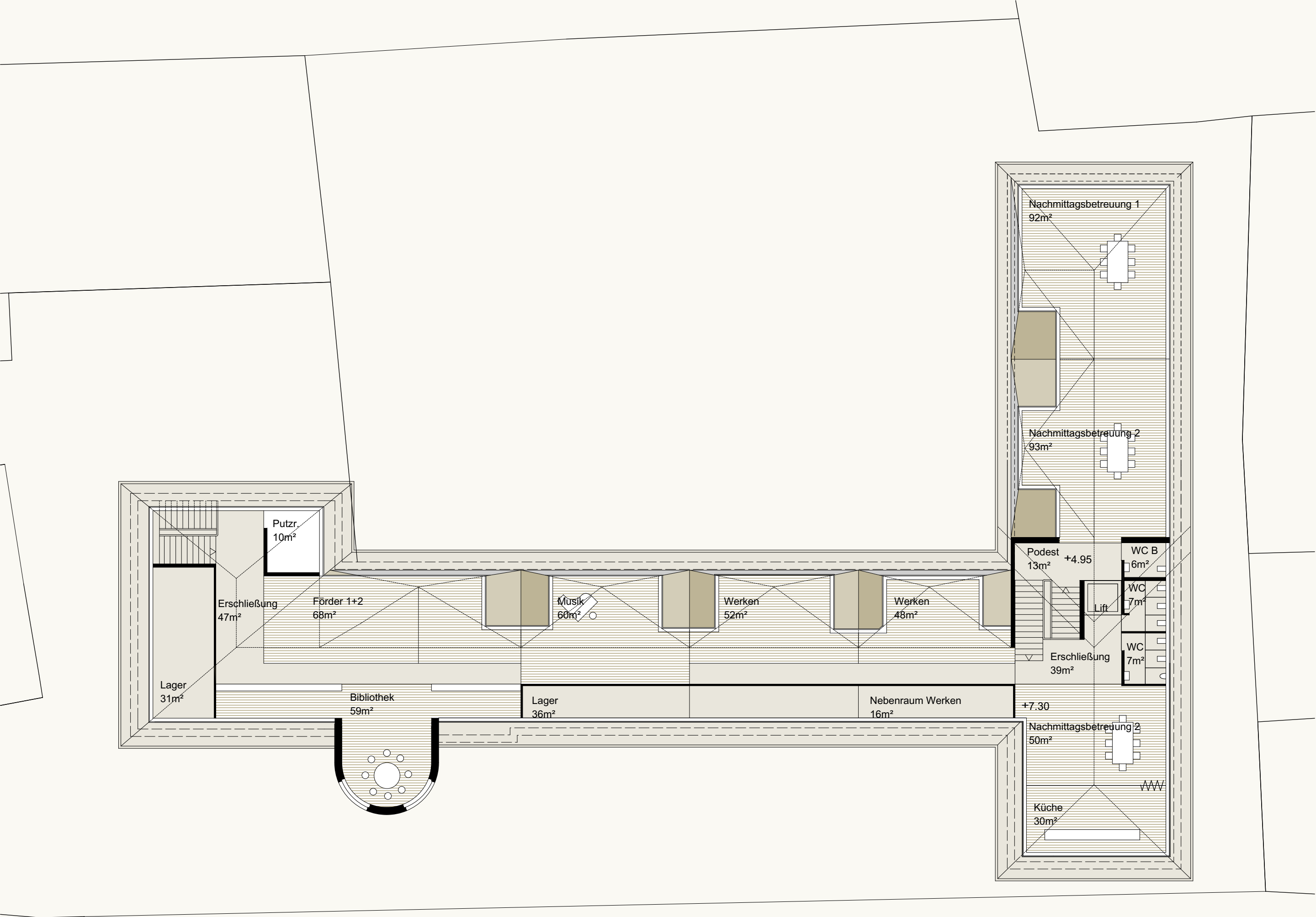
Nordostansicht



Südostansicht



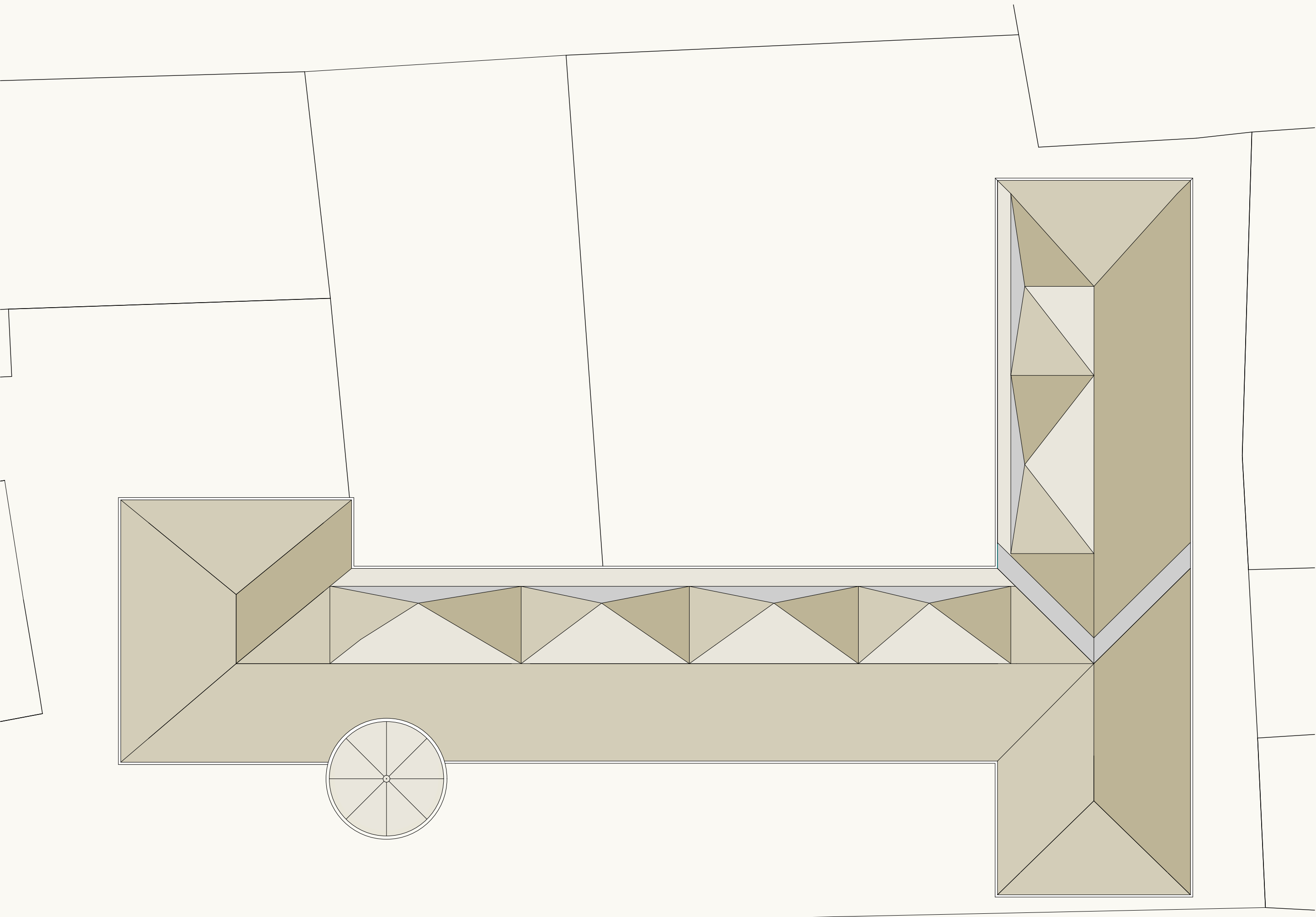
1. Obergeschoss



Dachgeschoss



Querschnitt



Dachdraufsicht